

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 47 (1939)

**Heft:** 40

**Artikel:** Aus dem Tagebuch einer Pfadfinderin der Militär-sanitätsanstalt

**Autor:** Reinhard, M.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-546648>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

situation politique le permet, ces cours auront lieu à la fin de l'automne ou au commencement de l'hiver.

e) *Cours de répétition pour moniteurs-samaritains.* Les cours d'un jour et demi prévus pour cet automne ne peuvent pas avoir lieu. Ils sont renvoyés à l'année prochaine.

f) *Cours.* A bien des endroits, des cours de samaritains et de soins aux malades ont commencé avec une très grande participation. Toutes les sections sont invitées à organiser des cours, si elles en ont la possibilité. La population y prend un très grand intérêt. Mais nous devons exiger que le programme complet soit effectué selon les règlements de la Croix-Rouge suisse et l'Alliance suisse des Samaritains. Des cours abrégés ne seront subventionnés ni de matériel ni d'aucun subside.

Les participantes de cours de soins aux malades doivent spécialement être rendues attentives à ce que le fait d'avoir suivi un de ces cours n'autorise ni d'exercer la profession de garde-malade, ni de porter un costume de sœur quelconque.

Puis nous rappelons à nos sections que tous leurs cours doivent être publics, et qu'il n'est pas permis à nos sections d'organiser des cours dans des groupements exclusivement politiques ou confessionnels.

g) *Révision de notre règlement pour les cours samaritains.* Les délibérations sont terminées. Il y a encore quelques articles à mettre au point. Sitôt le règlement approuvé par la Croix-Rouge suisse, il sera imprimé et mis à la disposition de nos sections.

h) *Révision du règlement pour cours de puériculture.* Une réimpression étant devenue nécessaire, le règlement sera soumis à une révision. Il devra également être approuvé par la Croix-Rouge suisse.

i) *Film sur le samaritainisme.* Le projet pour un nouveau film samaritain nous a été présenté. Il doit encore subir quelques changements. Nous ferons savoir à nos sections, quand le film sera à leur disposition.

#### Abgabe der Henri-Dunant-Medaille.

Anträge für die Abgabe der Henri-Dunant-Medaillen anlässlich der ordentlichen Abgeordnetenversammlung von 1940 in Bellinzona sind laut Reglement vor dem 1. November 1939 an das Verbandssekretariat einzureichen. Antragsformulare können jederzeit bezogen werden.

Wir möchten daran erinnern, dass zur Erlangung der Medaille erforderlich sind:

für Aerzte die Leitung von mindestens 15 Kursen, für Vorstandsmitglieder mindestens 15jährige erfolgreiche Tätigkeit und

für die übrigen Mitglieder mindestens 25jährige Mitarbeit im Samariterwesen.

Es kommt immer wieder vor, dass uns Anträge eingereicht werden, bei welchen die Bedingungen des Reglementes nicht erfüllt sind. Wir möchten daher neuerdings unsere Sektionsvorstände darauf aufmerksam machen, dass der Konsequenzen wegen keine Ausnahmen gewährt werden dürfen. Vor Einreichung der Gesuche wolle man deshalb die Bestimmungen des Reglementes genau nachlesen.

Nach dem 1. November 1939 eingehende Anträge können für die Erledigung pro 1940 nicht mehr berücksichtigt werden.

#### Remise de la médaille Henri Dunant.

Les propositions pour l'attribution de la médaille Henri Dunant lors de l'assemblée des délégués en 1940 à Bellinzona doivent parvenir au secrétariat général avant le 1<sup>er</sup> novembre 1939, ainsi que l'exige le règlement. Les formulaires à remplir peuvent être demandés au secrétariat dès maintenant.

Nous tenons à rappeler que, pour obtenir la médaille, le règlement exige:

pour les médecins la direction de 15 cours au minimum;

pour les membres du comité d'une section 15 années de travail consciencieusement accompli, et

pour les autres membres une collaboration régulière pendant au moins 25 ans.

Il arrive toujours des demandes qui ne remplissent pas les conditions du règlement. Nous rendons donc les comités de sections attentifs au fait qu'il ne nous est pas possible de faire des exceptions à cause des conséquences qui pourraient en résulter. Avant d'envoyer les demandes, prière de relire soigneusement le règlement.

Après le 1<sup>er</sup> novembre 1939, aucune demande ne sera prise en considération pour la remise de la médaille en 1940.

## Aus dem Tagebuch einer Pfadfinderin der Militärsanitätsanstalt . . . . Von M. Reinhard

. . . ., den 22. September 1939.

In mir klingt heute den ganzen Tag ein Wort nach und lässt mich nicht mehr los: «Elle a compris!» Ich hörte es drunten in der Diätküche; es blieb haften, und ich werde es zu Ende denken müssen. Am grossen Herd stand eine Samariterin. Ich bewundere sie immer wieder: Von morgens früh bis abends spät steht sie in derselben Küche am heissen Herd und kocht für 160 kranke Soldaten. Noch nie habe ich ein barsches Wort von ihr gehört. Soldatenmutter! Alles stürmt auf sie ein: «Zwei kohlehydratlose Patienten mehr!» — «Bitte fünf salzlose Kranke streichen!» «Zwei Mittagessen für die Transportleute dringend — sie

sind hungrig!» Sie bleibt ruhig. Wie sind ihre Bewegungen ausgeglichen und wie friedlich ist der breite Mund! Sogar im Lärmen der Pfannen liegt eine gewisse Ruhe.

Gestern sprach eine Schwester mit zwei Samariterinnen an der Fensterecke der Küche; die jungen Samariterinnen hatten es satt, Kartoffeln zu schälen. Sie hatten sich alles ganz anders vorgestellt. Pflegen wollten sie, Wunden verbinden! Die Schwester zeigte auf die Samariterin am Herd und sagte schlicht: «Elle a compris.»

\*

Im Kantonement — nach Lichterlöschen — erzählte ich meinen Kameradinnen flüsternd das Wort, mit dem ich so schwer fertig werden konnte. Da tastete sich Annette, die klügste unter uns, an eine Erklärung:

«Es kommt nicht darauf an, welche Arbeit wir tun. Es kommt auf den Sinn an, den wir in die Arbeit legen! Dem kranken Soldaten kräftige Nahrung zu bereiten, ist ebenso gültige Krankenpflege wie Verbände anlegen oder Fieber messen. Die wichtigste wie auch die kleinste Arbeit kann gut oder schlecht getan werden. Jede Arbeitsleistung zieht ihre Kreise, starke oder schwächliche, lebensspendende oder leblose. Klare Einsicht und ruhiges Zursachestehen, gleichgültig wo und bei welcher Pflicht, darauf kommt es heute an. Vous avez compris?»

. . . ., 24. September 1939.

Ich brachte der Oberschwester ein Eilpaket. Ich fand sie im kleinen, improvisierten Office, wo sie zwei Schwestern Anordnungen gab. Sie öffnete das Paket voll Erwartung und aus der Hülle quollen — Lappen! Weisse, bunte, gestreifte und karierte Lappen! «Die gute Marie,» freut sich die Oberschwester, «so rasch hat sie meinen Notruf beantwortet! Ist es zu glauben, dass man ein paar Fetzen Tuch so sehr vermissen kann!» Und glückstrahlend schritt sie von Abteilung zu Abteilung und teilte ihre Gaben aus: Weisse, bunte, gestreifte und karierte Lappen!

. . . ., 27. September 1939.

Heute früh beklagte sich eine Schwester über den zweiwöchentlichen Wechsel der Samariterinnen vom Küchendienst zum Pflegedienst oder vom Pflegedienst zum Küchendienst. «Kaum hat man sie bei uns richtig angelernt und kaum sind sie zu einer wirklichen Hilfe geworden, werden sie uns weggenommen und in den Küchendienst gesteckt!» Im stillen pflichtete ich ihr bei. Mittags aber traf ich eine Samariterin, die bis dahin der Diätküche zugeteilt war. Sie strahlte: «Jetzt darf ich auch pflegen; heute zum erstenmal!» Ich erkannte plötzlich den Sinn des Wechsels: einer jeden Samariterin Gelegenheit zu geben, sich in mannigfaltiger Weise hilfreich zu betätigen. Welche Lebensschule ist die Militärsanitätsanstalt!



Junge Pfadfinderinnen bei der Arbeit für das Vaterland

Photopress  
Zürich

..., 30. September 1939.

Ein Trupp kranker Soldaten kam vom Bahnhof. Einige der Wehrmänner hatten fiebergerötete Wangen, andere hinkten. Ein Tandem fuhr an ihnen vorbei. Zwei braungebrannte Menschen, ein Mann und eine Frau, pedalt in leichter Sportkleidung und flatternden frohen Tüchern ins Wochenende. Gibt es das noch? Menschen in Ferien? Menschen im Wochenende? Der Anblick des Tandems hat mich sonderbar berührt. Vielleicht haben die beiden die ganze Woche lang hart gearbeitet und suchen jetzt ein wenig Sonne. Ich muss gerecht sein. Ich vergesse auch... nicht alle befinden sich im Aktivdienst. Aber dennoch, ... ob sie wohl ganz verstanden haben?

..., 2. Oktober 1939.

Ich trug Briefe in einen Krankensaal. «Pas de journaux?» Diese Enttäuschung! Wie viele Zeitschriften werden überall weggeworfen! Wenn die Leute nur an die kranken Soldaten dächten!

## Frauen an der Arbeit

Das Frauenkomitee des Zweigvereins Zürich des Schweiz. Roten Kreuzes hat vorübergehend sein Hauptquartier im Zunfthaus zur «Meise» aufgeschlagen (Bild 1).

In den grossen, hellen Räumen wird von Frauen und Pfadfinderinnen Spitalmaterial für die Militärsanitätsanstalten verarbeitet (Bild 2).



Bild 1

(Photopress Zürich)

Die Räume dienen auch als Sammelstelle für Gaben, die dem Komitee aus der Bevölkerung reichlich zugetragen werden. Flinker Pfadfinderinnen holen angemeldete Gabenpakete bei vielbeschäftigten Hausfrauen ab (Bild 3).

Das Frauenkomitee des Zweigvereins Zürich hat mit beachtlichem Erfolg eine Sammlung von Obst und Gemüse für die Militärsanitätsanstalten organisiert. Je Dienstag und Freitag stehen an bestimmten öffentlichen Plätzen grosse Sammelwagen bereit, die an die Gefreudigkeit der Zürcher Hausfrauen und der Obst- und Gemüsehändler appellieren.



Bild 2

(Photopress Zürich)



Bild 3

(Photopress Zürich)

### Anzeigen der Samaritervereine Avis des sections de samaritains

**Aesch. S.-V.** Montag, 9. Oktober, 20 Uhr, im Schloss-Schulhaus orientierende Versammlung über Grenzschutzdetachment, Krankenpflegekurs, Kantonaltagung u. a. m. Wir bitten alle Samariter und Samariterinnen, die nicht im Dienste des Vaterlandes stehen, zu erscheinen. Bitte Jahresbeiträge zu begleichen.

**Affoltern a. A. S.-V.** Uebung im Schulhaus: Montag, 9. Oktober, 20.15 Uhr. Besprechung über unsere weitere Vereinstätigkeit.

**Bäretswil. S.-V.** Freitag, 6. Oktober, Nähen für das Rote Kreuz im Sekundarschulhaus. Werbet eifrig für unseren, am 12. Oktober beginnenden Krankenpflegekurs. Anmeldungen bis 7. Oktober an Frl. Dora Bernhard oder Frl. Hedi Eberhard. Wer etwas für das Rote Kreuz tun

will, der schaue zu Hause nach, ob nicht noch gut erhaltene Obermatratzen, 90/185 cm, die nicht mehr gebraucht werden, vorhanden sind. Wir könnten sie für drei geschenkt erhaltene eiserne Bettstellen gut gebrauchen. Helft uns suchen!

**Basel, Eisenbahner. S.-V.** Nächste Uebung findet Montag, 9. Oktober, 20 Uhr, im Lokal statt.

**Basel, Samariterinnenverein.** Unser Samariterkurs, welcher jeweils Dienstag, 20 Uhr, in der Aula der Steinschule stattfindet, hat begonnen. Mitglieder sind als Gäste willkommen.

**Baselland, Samariterverband.** Unsere Jahresversammlung findet am 15. Oktober, 14.15 Uhr, im «Rössli» in Muttenz statt. Wir verpflichten jede Sektion, mit mindestens zwei Mitgliedern daran teilzunehmen, weil wir diese Tagung als erweiterte Präsidentenkonferenz oder als kleinere Delegiertenversammlung ansehen zur Erledigung der üblichen Jahrestraktanden. Herr Dr. med. F. Huber in Liestal wird vom Sani-